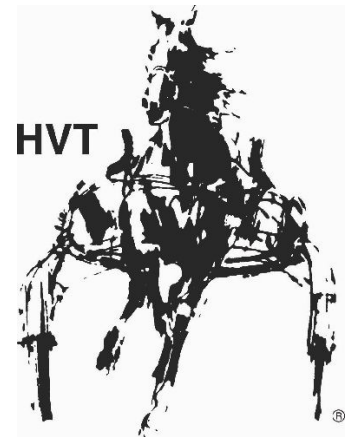


PRESSE-INFORMATION von MSPW für die SPORTREDAKTIONEN im Auftrag des HAUPTVERBAND FÜR TRABERZUCHT e.V.



Berlin: 117. Deutsches Traber-Derby am Sonntag um 235.178 Euro

Express-Duo fordert Casanova und Dream Magic BE

Berlin (MSPW). Es geht um den begehrtesten Titel im deutschen Trabrennsport, wenn am Sonntag auf der Rennbahn in Berlin-Mariendorf das 117. Deutsche Traber-Derby gestartet wird. Gesucht wird der Nachfolger von Lobell Countess, die 2011 im Kampf um das „Blaue Band“ triumphiert hatte. Fest steht, dass es nicht erneut eine Stute sein wird. Denn in diesem Jahr blieb das männliche Geschlecht bereits in den Vorläufen unter sich. Neun Hengste und ein Wallach gehen nun im Finale, dem „Rennen der Rennen“ für Dreijährige, an den Start. Die Dotierung dieser 1.900 Meter-Prüfung fällt mit 235.178 Euro noch um mehr als 50.000 Euro üppiger aus als im vergangenen Jahr.

Harald Krogmann (München/ Stall Express) ist im Derby mit gleich zwei Pferden vertreten. Der gebürtige Hamburger hat während seiner Zeit als Besitzer von Trabrennpferden schon viele große Rennen gewonnen. Ein Sieg im Derby fehlt allerdings noch in seiner Bilanz. „Ich hätte nichts dagegen, wenn sich das jetzt ändern würde“, erklärt Krogmann.

Mit Indigious und Chapeau schickt Krogmann zwei Vorlaufsieger ins Rennen. Beide Pferde werden vom schwedischen Spitzentrainer Stig H. Johansson (Stora Alby) vorbereitet. Dessen Landsmann Erik Adielsson hatte das Krogmann-Duo als Fahrer in den Endlauf geführt. Dort wird Adielsson Indigious steuern. Als Fahrer von Chapeau wurde für das Finale der formstarke Thorsten Tietz (Schöneiche) engagiert.

„Wir haben Chapeau im Vorlauf ohne Eisen laufen lassen. Das war nicht so günstig. Daher werden wir das am Sonntag wieder ändern“, verrät Krogmann, der seinen Schützling mit Startnummer „1“ gut aufgehoben sieht: „Der Hengst ist ein Blitzstarter. Ich denke, er kann gleich die Führung übernehmen. Auch Fahrer Thorsten Tietz ist guter Dinge.“

Indigious hatte in seinem Vorlauf nicht nur mit den Gegnern, sondern auch mit widrigen Witterungsbedingungen zu kämpfen. Strömender Regen sorgte dafür, dass die Innenspur teilweise unter Wasser stand und gesperrt werden musste. Dennoch setzte sich der Hengst mit drei Längen Vorsprung gegen Camiel Kievitshof souverän durch und machte beim fünften Karriere-Start seinen fünften Sieg perfekt.

„Wir wissen selbst nicht so richtig, welcher der beiden Hengste nun der Bessere ist“, meint Krogmann. „Ich bin sicher, dass in den Vorläufen weder Chapeau noch Indigious alles zeigen mussten. Das gilt allerdings auch für Casanova, den ich von den unseren Konkurrenten am stärksten einschätze. Im Derby müssen sämtliche Karten aufgedeckt werden.“

Vorlaufsieger Casanova (bisher vier Starts) ist wie Indigious noch ungeschlagen. Mindestens eine Serie wird im 117. Deutschen Traber-Derby also auf jeden Fall zu Ende gehen.

02.08.2012

Pressekontakt:
MSPW

Media Sportservice West
F.J. Colli / Ralf Debat
Parkstr. 25

45886 Gelsenkirchen

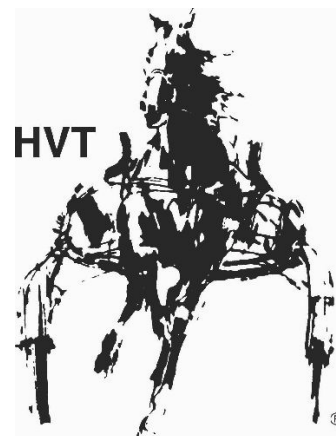
fon: 0209 / 40817-0

fax: 0209 / 4081717

eMail: redaktion@mospw.de



PRESSE-INFORMATION von MSPW für die SPORTREDAKTIONEN im Auftrag des HAUPTVERBAND FÜR TRABERZUCHT e.V.



HVT

-2-

Casanova gehört den Brüdern Leendert und Willem Gerrits (Helmond, NL), die im Deutschen Derby zuletzt 2009 mit Zar As triumphiert hatten. Paul Hagoort (Oldetrije, NL) ist Trainer des Hengstes, der von „Goldhelm“ Roland Hülskath (Mönchengladbach) gesteuert wird. Hülskath hatte bereits mit Zar As sowie mit Ambassador As (2004) das bedeutendste Dreijährigen-Rennen in Deutschland für sich entschieden.

02.08.2012

Hinter der Leistungsfähigkeit von Casanova hatte im Vorfeld der Derby-Woche ein Fragezeichen gestanden. Wegen Kehlkopfproblemen war der Hengst ohne Vorbereitungsrennen in seinen Vorlauf gegangen. Trotzdem wurde er seiner 15:10-Favoritenstellung gerecht.

Gesundheitliche Probleme scheinen auch bei Dream Magic BE keine Rolle mehr zu spielen. Die Derby-Hoffnung von Trainer und Fahrer Josef Franzl (Sauerlach) hatte im Buddenbrock-Rennen, dem letzten Härtetest zwei Wochen vor den Derby-Vorläufen, eine überraschende Niederlage gegen Global challenger einstecken müssen. Grund war ein grippaler Infekt. Eine Woche lang konnte der Hengst, der Alois Wegscheider (Wörgl/Österreich) und Johann Holzapfel (Anzing) gehört, danach nicht trainieren. Im Derby-Vorlauf war Dream Magic BE aber wieder ganz der Alte, lieferte als 14:10-Favorit eine überzeugende Vorstellung ab und erreichte als Sieger das Finale.

Pressekontakt:

**MSPW
Media Sportservice West
F.J. Colli / Ralf Debat
Parkstr. 25
45886 Gelsenkirchen
fon: 0209 / 40817-0
fax: 0209 / 4081717
eMail: redaktion@mispw.de**

Auf ihren ersten Sieg im „großen“ Derby als Besitzerin darf Marion Jauß (Neritz) hoffen. Aus ihrem Gestüt nimmt Buddenbrock-Sieger Global challenger mit Michael Schmid (Oberhausen) das Rennen in Angriff. Der Hengst, der auch von Jauß gezüchtet wurde, hatte sich als einer von zwei zeitschnellsten Dritten für den Endlauf qualifiziert. Gleiches gilt für den von Gerhard Biendl (München) für den Stall M.S. Diamanten (Max Schwarz/Langenmosen) aufgetobtenen Wallach Nemo Diamant.

Der deutsche Rekord-Champion Heinz Wewering (Berlin) springt im Derby als Fahrer des Vorlauf-Zweiten Bradley ein. Ursprünglich war dessen schwedischer Trainer Robert Bergh vorgesehen. Wewering hat bereits acht Derby-Siege auf seinem Konto, zuletzt 2010 mit Unikum.

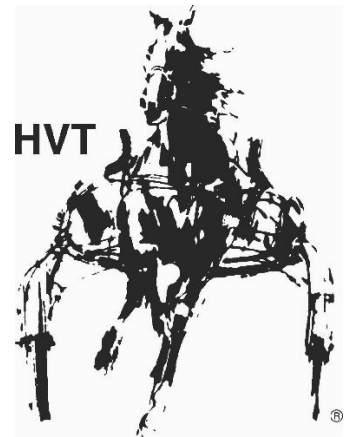
Der in Schweden tätige Süddeutsche Conrad Lugauer startet mit Sir Mathijs, der Niederländer Robin Bakker mit Tamburini und sein Landsmann Hugo Langeweg jun. mit Camiel Kievitshof, der zweiten Hoffnung der Gerrits-Brüder. Sir Mathijs, Tamburini und Camiel Kievitshof waren ebenso wie Bradley in ihren Vorläufen jeweils auf Platz zwei gelandet.

Um Prämien von 20.000 Euro geht es im B-Finale zum 117. Traber-Derby. Zwölf Dreijährige, die in ihren Vorläufen am vergangenen Sonntag den Einzug in den Endlauf verpasst hatten, wurden gemeldet. Die Sieganwärter Comeonhill (Roland Hülskath) und CC Rider (Heinz Wewering) werden beide von Gerhard Holtermann (Bladenhorst) trainiert.



-3-

PRESSE-INFORMATION von MSPW für die SPORTREDAKTIONEN im Auftrag des HAUPTVERBAND FÜR TRABERZUCHT e.V.



-3-

Derby-Revanche 2011 macht ihrem Namen alle Ehre

Am Derby-Sonntag (insgesamt 14 Rennen) hat der Trabrennverein in Berlin-Mariendorf auch ein hochkarätiges Rahmen-Programm zusammengestellt. So macht die mit 25.000 Euro dotierte Derby-Revanche 2011 ihrem Namen alle Ehre. Neben der Derbysiegerin Lobell Countess, gesteuert von ihrem niederländischen Trainer Peter Strooper, sind mit Impact As (Michael Schmid), Jesse Kievitshof (Roland Hülskath) und der Stute Seda Rapide (Michael Nimczyk) auch der Zweite, der Fünfte und die Sechstplatzierte des Derbys 2011 am Start. In glänzender Verfassung präsentierten sich zuletzt vor allem Impact As und Jesse Kievitshof als Erster und Zweiter im Criterium der Vierjährigen in München.

Ebenfalls für die Derby-Revanche gemeldet wurden der Stall Express-Hengst Cao Dai (Erik Adielsson), der 2011 als Mitffavorit im Finale an einem Fehler gescheitert war, und der damals im Vorlauf ausgeschiedene Jaycee (Daniel Wagner/Zossen), der inzwischen aber in die Jahrgangsspitze vorgestoßen ist. Neben Impact As und Seda Rapide, zuletzt Gewinnerin des Stutenlaufs zum Criterium der Vierjährigen, hat Besitzerin Marion Jauß mit What A Feeling (Heinz Wewering), Gewinnerin des Stuten-Derbys von 2011, noch eine dritte Hoffnung im Rennen.

Derby-Sieger Unikum in der Rekordmeile nur Außenseiter

Vor allem Sprinter-Qualitäten sind in der Derby-Rekordmeile (15.000 Euro) gefragt. Mit dem fünfjährigen Hengst Unikum, der sich in finnischem Besitz befindet, zuletzt aber jeweils in Frankreich im Einsatz war, gibt sich der Derby-Sieger von 2010 die Ehre. An der Stelle seines bisher größten Triumphes wird Unikum, der aus der Zucht von Heinrich Platvoet (Ascheberg) stammt, wieder von Heinz Wewering gesteuert.

Zu den Favoriten gehört Unikum aber nicht. Die beiden aus den Niederlanden anreisenden Yesterday mit Stefan Schoonhoven im Sulky und Zorba Oldeson (Rob de Vlioger) sowie Top of the Rocks mit Gerhard Biendl (München) und der schon elfjährige Hollys Boy (Michael Nimczyk) werden aktuell stärker eingeschätzt. Die besten Rekord aller Teilnehmer weist der Hengst Istogramma SAS mit 1:11,8 Minuten auf, was noch unter dem Berliner Bahnrekord von Gustav Diamant (1:11,9) liegt. Fahrer von Istogramma SAS ist der österreichische Spitzen-Profi Gehard Mayr.

Marathon-Pokal: 60 Meter Zulage für Derbysieger Lotis Photo

Mit Lotis Photo ist auch im Derby-Marathon-Pokal (15.000 Euro), der über eine Grunddistanz von 3.200 Metern führt, ein Derby-Sieger am Start. Der inzwischen achtjährige Hengst hatte 2007 im „Blauen Band“ triumphiert. Mit Roland Hülskath im Sulky muss Lotis Photo am Sonntag allerdings ebenso wie Infatti November (Erik Adielsson) und Magnat Crown (Lieven de Groote/Belgien) 60 Meter Zulage wettmachen. Insgesamt starten zwölf Pferde aus vier Bändern.

02.08.2012

Pressekontakt:
MSPW

Media Sportservice West
F.J. Colli / Ralf Debat
Parkstr. 25

45886 Gelsenkirchen

fon: 0209 / 40817-0

fax: 0209 / 4081717

eMail: redaktion@mospw.de

